Nur die schwarze Seele ist unschuldig im totem Morgengrauen

- den es scheint als ob die Nacht nie zuende ginge -

Von BlastedKing

Kapitel 3: Hilfe...HILFE

Kapitel 3: Hilfe...HILFE

Sein Vater erwarteten ihn in einem ihrer Wohnzimmer im ersten stock

"Ja?" fragte er forsch als er die Tür geöffnet hatte und seinem Vater in einem Sessel vor dem Kamin sitzen sah.

"Dirk..." sagte er langsam und sah ihn an. "Deine Mutter meinte du würdest zu viel mit einen unserer angestellten zu tun haben. Es ist dieser blonde junge Mann oder?" fragte er nach. Dirk nickt.

"Nun ja wir wollen das du in Zukunft nicht mit ihm zu tun hast, also halt dich von ihm fern. Schließlich wirst du irgendwann mal Graf sein und ein Graf sollte sich nicht auf die Stufe der Angestellten stellen!" erklärte der Graf ruhig.

Der schwarzhaarige stand wie zu Stein erstarrt da, er glaubte einfach nicht was sein Vater da sagte. Doch bevor er das eben erfahrene verdaut hatte führ sein Vater fort "Dem Küchenjungen hab ich bereits sagen lassen das er sich von dir verhalten soll, außerdem hat er heute seine Arbeit wieder aufgenommen, ich bezahle ihn ja nicht fürs rumliegen und faulenzen! Ich hab das seinen Kollegen auch gesagt das sie auf euch achten sollen also werde ich mitbekommen wen ihr euch trifft!"

Dirk zitterte am ganzem leib und sah seinen Vater mit einem ungläubigen zornflammenden Blick an. "Was soll das?" fragte er kühl und aufmüpfig.

"Sprich nicht in diesem Ton mit mir ist das klar!" drohte sein Vater "und was das soll hab ich dir gerade eben erklärt!"

Der schwarzhaarige hatte den Mund schon geöffnet doch es kam kein ton heraus und so schloss er ihn wieder, mir wutfunkelnden Augen drehte er sich um und schlug die Tür mit einem gewaltigen RUMS hinter sich zu.

Unten in der Halle traf er Rod.

"Hey Dirk!" Rod merkte wohl das sein Freund alles andere als gutgelaunt war.

"Ich hasse meinen Vater!" ja er war schlecht gelaunt.

"Mmm, ich hab's schon von Niki gehört....ich versteh deinen Vater gar nicht!" sagte Rod nachdenklich den Kopf abschätzend nach rechts geneigt.

"Was meinst du den, das ich seit neusten Gedankenleser bin? Bestimmt nicht." vor Wut schnaubend lief er an Rod vorbei.

In der Mitte der halle wurden seine Schritte langsamer und Dirk blieb ganz stehen um sich zum andren zu drehen.

Rod sah ihm direkt in die vor Zorn funkelnden Augen. Sein Gesicht wirkte trotz großer Wut noch gelassen und die langen schwarzen Haare umrandeten dieses noch elegant. Nur die Augen spiegelten seinen Hass wieder.

"Warum haben meine Eltern so ein großes Problem damit das ich Freunde finde?"

Dirk stand noch nie wirklich gut im Verhältnis zu seinen Eltern.

Rod schüttelte den Kopf.

Momentan hatte er das unglaublich verlangende Gefühl seinen Kopf mit aller wucht gegen die nächst beste Wand zu schlagen.

Das war alles so furchtbar deprimierend.

Morgen war Heilig Abend und er hatte nichts getan....ein grund sich zu freuen, klar! Aber nicht die Tatsache das morgen schon heilig Abend war und das hieß das er sich dem Willen seines Vaters seit rund zwei Wochen nicht widersetzt hatte, widersetzen ,konnte'.

Er hätte es getan, er wollte es tun. Nur leider so oft er auch nur in die nähe der Küche kam, meist mehr zufällig als ausversehen, wurde er sofort aus irgendwelchen belanglosen gründen von dort weggescheucht.

"Arrrg!" gereizt schlag er das Buch über dem er gesessen hatte, aber anstatt zu lesen eher abwesend draufgestarrt hatte, zu.

Mit einer Laune die nicht besser sein könnte, höchstens wen jetzt noch die Welt untergehen würde, lief er durch die Flure des Schlosses.

Das Schloss war zu dieser zeit beinahe wie ausgestorben, sehr viele angestellte nutzten das Einverständnis des Grafen zu Weinachten zu Verwandten zu fahren, also freu zu nehmen, wollenst aus.

Ein paar blieben hier, jene die keine Verwandten mehr hatten oder (aus Familiären gründen) keinen Bock hatten zu den Verwandten zu fahren.

Anstatt zum Speisesaal zu gehen, wo jetzt bald das Weihnachtsessen stattfinden sollte, machte der schwarzhaarige einen bogen und verschwand links davon.

Natürlich, warum zum Henker noch mal war er noch nicht früher drauf gekommen??? Sie waren fast alle weg, das heißt es waren nicht mehr so viele da die aufpassten das er sich nicht mit Jan traf.

,Und wen Jan auch weg war..?'

Diesen Gedanken verwarf er ganz schleunigst wieder. Er würde da sein.

Und er schaffte es: Dirk kam unentdeckt zur Küche.

Durch einen spalt schaute er hinein. Der schwarzhaarige erspähte durch den Spalt drei Köche die das Weihnachtsessen bereiteten. Aber Jan war da nicht!

,In seinem Zimmer!'

`Türlicht! Mit raschen schritten näherte er sich Jans Zimmer das garnichtmal soweit entfernt war.

Er klopfte, niemand antwortete, er öffnete die Tür.

Nein niemand...

Enttäuscht lief er mit schlurfenden Schritten durch den Flur.

"Also, bis gleich!"

Rasch versteckte er sich hinter der nächsten Tür als er vor sich eine Stimme hörte die eindeutig auf ihn zukam. Recht gehabt, der Besitzer, nein eher die Besatzerin, der Stimme, nämlich eine Zofe, lief mit anmutigen schritten an seinem versteck vorbei.

"Mein Herr?!" er wirbelte erschrocken herum als er die verwirrte Stimme hinter sich hörte.

"..Jan!" hauchte er Atemlos. Er hatte ihn durch Zufall gefunden. Hier, er sah sich unmerklich um, im speise-,Saal' der Bediensteten. Kein sehr großer Raum dafür aber mit sehr vielen Sitzplätzen ausgestattet.

Es war merkwürdig Jan da so verlassen alleine sitzen zu sehen.

"Was machen sie...nein, was zum Teufel machst du hier???" es wahr nicht schwer die Freude in seinem verdutzten Ton zu finden.

"...Ich...Ich habe dich gesucht." sagte er zögernd und setzte sich neben Jan, der ihn immer noch ansah als währ der schwarzhaarige ein Geist oder so.

Dirk sah dem anderen genau in die Augen und dieser hielt seinem Blick stand....und es reichte für den Moment. Er fühlte sich so glücklich wie schon lange nicht mehr...und Jan...ging es genauso, das wusste er.

Ihre Gesichter waren sich inzwischen so nah gekommen das er den heißen Atem des anderen auf seinem Gesicht spüren konnte.

Nein das war keine gewöhnliche Freundschaft mehr!

Der gesamte Raum schien unter Spannung zu stehen. Jan hatte die Augen geschlossen, ihre Lippen waren wenige Millimeter voneinander entfernt, und als sie sich endlich berührten schloss auch Dirk die Augen. Diese Ladung von aufgebauter Spannung schien ihm durch den gesamten Körper zu fahren während sich seine Lippen sanft auf den des anderen bewegte.

Mit seiner Zunge stupste er zärtlich die Lippen Jans an und dieser gewährte ihm den Eintritt.

Wie ein Forscher der neues Land entdeckt tastete er sich vorsichtig vor, beinahe penibel darauf achtend nicht einen Millimeter auszulassen, zu erforschen.

Neckisch stupste er mit seiner Zunge die noch recht devote Partnerin an. Und diese lies das nicht so einfach auf sich sitzen und so entfachte ein feuriger Kampf den keiner der beiden mit seinem Stolz als Niederlage hinnehmen wollte.

,Unentschieden, aufgrund Luftmangels' war das Ergebnis der Jury.

Leicht atemlos sah Dirk Jan mit feurigen und verlangenden funkeln in den tiefgrünen Augen an.

"...währ doch geil in zu entjungfern!"

"Meinst du das ernst?"

"Ja echt darauf hätte ich bock!...Ach quatsch...war doch nur ein scherz.."

"Lass uns wetten!"

Diese Worte hallten ihm im Kopf wieder während er sich mit jedem Stoß erneut tief in Jan drückte. Dieser stöhnte bei jedem Stoß so euphorisch und lästernd das es Dirk wie eine Droge zu Kopf stieg und ihm den verstand vernebelte.

Jan krallte sich fest ins Bettlaken, drückte sich atemlos gegen den schwarzhaarigen, warf den Kopf in den Nacken, keuchte hemmungslos auf.

"Jan....ich liebe dich!" stieß er hervor während er sich heftiger und schneller in ihm bewegte.

Die beiden waren so aufeinander konzentriert...

Das Geräusch von Hochhackigenschuhen im Flur.

...das keiner von ihnen...

"Dirk!"

...die anstehende ‚Gefahr‘ hören gehschweigenden bemerken konnte.
Erst als es zu spät war....

"DAS KÖNNT IHR DOCH NICHT MACHEN" rief der schwarzhaarige beinah Panisch.
"Oh doch können wir!" die stimme seines Vaters war ruhig aber so was von Zornerfüllt das es angsteinflössend war.

In seinem Kopf raste es, wen es eine Schwelle gibt die zum Stadium Verrückt werden führte, er stand kurz davor.

Er realisierte Zitternd das was seine Eltern gerade gesagt hatten! Sie wollten Jan hängen!!! IHN UMBRINGEN!!

Sein Puls raste.

"Bringt ihn in sein Zimmer." Sagte sein Vater.

Dirk sträubte sich mit Händen und Füßen gegen die unsanften griffe der wachen, aber es half nichts, die beiden waren zu stark. Also gab er auf und die beiden Männer trugen ihn wie ein leblos scheinendes Stück Fleisch das ab und zu zuckte oder ein schluchzen von sich gab.

‚Das konnten sie doch nicht machen...‘

Sie warfen ihn regelrecht aufs Bett und verließen das Zimmer...sie hielten Wache das wusste er..

‚Das war nicht fair...‘.

Tränen rannen ihm über die Wangen und er schrie seine Wut und Verzweiflung regelrecht hinaus.

Seine Wut wurde zu Hass und die Verzweiflung zu Zorn.

Er stand auf, seine Knie trugen ihn gerade noch, und er riss einige Bücher aus dem Regal. Das flattern und rascheln von Papier erfüllte den Raum während weitere Lektüren folgten.

Wie in Raserei nahm er den Stuhl und schlug damit mit solch einer wucht auf den Schreibtisch das dieser in der Mitte brach.

Auf wundersame weise überlebte sein Tintenfässchen den angriff und er hob es vorsichtig vom Boden auf, betrachtete es in seiner Hand und schleuderte es mit aller kraft gegen die Wand. Es zerplatzte und sprenkelte Wand und Boden mit schwarzen Tintenflecken und Scherben.

Wegen dem Lärm hatte man den Grafen und die Gräfin benarichtigt die jetzt, zusammen mit den Wachen, das Zimmer betraten.

Die Gräfin schlug sich entsetzt die Hände vor den Mund und der Graf zog scharf Luft ein.

Der Schrank lag lädiert auf dem Boden, der Schreibtisch war kaputt, sein Tintenfass lag zertrümmert auf dem Boden in einer Pfütze schwarz und all die Bücher aus dem Bücherregal lagen wild im Zimmer verteilt.

Dirk saß stumm in einer Ecke, der Tür und seinen Eltern den Rücken zugewandt, und riss mit lehren ausdruckslosen Augen Seiten aus einem großen Lexikon.

Das monotone ritsch bei jeder Seite war das einzige was die erdrückende Stille im Raum unterbrach.

...ritsch...

...ritsch...

Dirk schien gar nicht wahrgenommen zu haben das jemand den Raum betreten hatte, selbst als sein Vater ihn an der Schulter packte gab er kein Zeichen einer Regung sondern riss einfach weiter Seiten aus...

...ritsch...

Die Wachen sahen ihn merkwürdig an als er sagte, er würde doch nur gerne mal nachschauen wie es Dirk ginge.

"Bitte!"

Eine der wachen zog misstrauisch die Augenbraue hoch, doch er öffnete die Tür.

Rod atmete erleichtert auf.

Er konnte es selbst nicht fassen was er heute von der vollkommen aufgelösten Nicki gehört hatte.

Sie wollten Jan hängen?!

Dirk lag auf dem Bett, mit offenen Augen auf die Decke über ihm starrend. Er schien mit offenen Augen zu schlafen.

"Hey.." er setzte sich auf die Bettkante.

Dirk reagierte nicht.

"Sie haben Jan unten ins Verlies gesperrt..."

Immer noch nichts.

Rod räusperte sich.

"DIRK!!!"

Also jedem normalen Menschen wären die Ohren abgefallen, und es wirkte! Der andere blinzelte und hielt sich die hand aufs linke Ohr in das ihm gerade mit einer gewaltigen Lautstärke sein Name gerufen worden war.

Dirk war seelisch am ende und das zeigte sich deutlich.

Er hörte Rod zu aber eigentlich verstand er kein Wort...es war als ob er gegen ein Wand reden würde.

Rod seufzte.

Dirk wurde allerdings hellhörig als Rod "Jan" und "retten" in einem Satz verwendete und sah ihn hoffnungsvoll an.

"na also jetzt hörst du mir zu!" meinte Rod glücklich. "Also...."